Teilnehmer*innen gesucht

Raum für Dialog

Seit dem 7. Oktober 2023 ist der öffentliche Diskurs in Deutschland zunehmend polarisiert und von Misstrauen und starken Gefühlen geprägt. Antisemitische Übergriffe, antimuslimischer Rassismus und Migrationsfeindlichkeit haben massiv zugenommen. Öffentliche Debatten, aber auch private Gespräche sind schwierig geworden, es bleibt wenig Raum für Nuancen, Komplexität oder leisere Stimmen.
Kontroverse Debatten gehören aber zur demokratischen Gesellschaft. Wir bieten einen Raum, in dem sich Menschen austauschen und in offenen und respektvollen Dialog treten können – ohne den Druck, sich auf eine bestimmte Position festzulegen und ohne die Sorge danach (falsch) zitiert zu werden. Unser Ziel ist es, verschiedene Perspektiven sichtbar zu machen und eine respektvolle Auseinandersetzung mit kontroversen Themen zu ermöglichen.

Wie funktioniert das?

Eine Gruppe von 8–10 Teilnehmenden mit internationalen Herkünften trifft Expertinnen aus Politik, Wissenschaft und Praxis zu nicht öffentlichen Gesprächen. Nach einem kurzen Input von den Expertinnen geht die Gruppe in eine moderierte Diskussion. Es gelten die Chatham House Regeln.

Worüber sprechen wir?

- Solidaritäten und Allianzen nach dem 7. Oktober
- Antisemitismus und Islamfeindlichkeit
- Meinungsfreiheit, Redefreiheit
- Zugehörigkeit und Ausschluss
- Deutschlands Erinnerungskultur

Wir suchen Teilnehmende,

- die offen für Dialog und
- neugierig auf unterschiedliche Perspektiven sind;
- die bereit sind, respektvoll zu diskutieren und
- andere Meinungen auszuhalten;
- die in Bereichen wie Migration, Kunst, Kultur, Bildung oder Journalismus aktiv und
- an einer verbindlichen Teilnahme interessiert sind.

Was bieten wir?

- Einen vertraulichen und respektvollen Raum für tiefgehende Gespräche mit Expert*innen,
- die Möglichkeit, die eigene Perspektive zu einem wichtigen Diskurs beizutragen.
- Eine Aufwandsentschädigung (Ehrenamtspauschale) für regelmäßig Teilnehmende und
- die Möglichkeit, ausgewählte eigene Reflexionen und Beiträge gegen Honorar online zu veröffentlichen

Wer wir sind

Yasmin Merei: Journalistin, Menschenrechtsaktivistin, Gründerin von *Women for Common Space*
Tanja Lenuweit: Projektkoordinatorin mit Fokus auf Erinnerung in der postmigrantischen Gesellschaft

Termine

22. Mai, 19:00–21:00 Uhr
26. Juni, 19:00–21:00 Uhr
Die weiteren Gespräche finden im Zeitraum von Anfang September bis Ende November statt.

Ort

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung,
Alt-Reinickendorf 25, 13407 Berlin
U 8 Paracelsus-Bad: ca. 450 m
S 25 Alt-Reinickendorf: ca. 600 m

Zum Projekt: Diskursräume

Bewerbungen bis zum 04.05.!

Tanja Lenuweit
t.lenuweit@minor-kontor.de

Gefördert durch die bpb: Bundeszentrale für politische Bildung